

Hockey: Im Kampf ums Viertelfinalticket unterliegt der TSV Mannheim dem Rüsselsheimer RK mit 1:2 / Chancenverwertung lässt zu wünschen übrig

Weise-Team erleidet Rückschlag

Von unserem Mitarbeiter
Andreas Martin

MANNHEIM. Gut gespielt und doch verloren. Nach dem 6:4-Sieg gegen Eintracht Frankfurt mussten die Damen des TSV Mannheim Hockey gestern gegen den Rüsselsheimer RK eine vermeidbare 1:2 (0:2)-Heimniederlage einstecken. Als großes Problem gegen die Hessen erwies sich das Toreschießen. „Wir hatten so viele Chancen. Es ist bezeichnend, dass wir nur durch einen Siebenmeter getroffen haben“, ärgerte sich TSV-Spielführerin Susanne Schulz-Linkholt über die ebenso unglückliche wie schmerzhafteste Niederlage gegen einen direkten Konkurrenten im Kampf um den Viertelfinaleinzug.

Der deutsche Hallenhockeymeister bleibt zwar trotz des Rückschlags in der Südgruppe der Bundesliga auf Platz drei, doch der Rückstand auf die ersten beiden Ränge ist bereits auf vier Punkte gewachsen. „Das macht es für uns natürlich nicht leichter. Wie unser Trainer Uli Weise richtigerweise gesagt hat, muss man so ein Spiel wie heute eigentlich gewinnen, wenn man nur zwei Gegentore zulässt“, weiß auch Schulz-Linkholt, dass das Ziel Viertelfinaleinzug etwas in die Ferne gerückt ist.

Kalte Dusche

Das frühe 0:1 der Gäste nach nicht einmal drei Minuten spielte den Rüsselsheimern in die Hände, die aus einer gesicherten Abwehr heraus auf ihre Chancen lauerten. Hätte Julia Peter eine Minute später nicht nur den Pfosten getroffen, wäre die



Nach Laura Keibels Schuss lag der Ball im Rüsselsheimer Tor, der Treffer fand aber keine Anerkennung.

BILD: BINDER

Partie wohl anders verlaufen. Wenn aber die hervorragende RRK-Keeperin Lisa Laham einmal nicht auf dem Posten war, ging der Ball knapp neben oder über das Tor. Die Hessinnen nutzten dagegen gleich ihre erste Strafecke aus, als Irene Balek sicher zum 0:2 einschoss (18.).

Vermeintliches 2:2 zählt nicht

In den zweiten 30 Minuten bliesen die TSV-Damen zum Sturm, doch weder Laura Keibel noch Silvia Biehlmaier oder Tonja Fabig fanden die Lücke. Angetrieben von den Gesängen der Fans versuchte die Weise-Truppe alles. Als Fanny Rinne in der 52. Minute per Siebenmeter auf 1:2 verkürzte, schien zumindest das Unentschieden wieder greifbar zu sein. Kurze Zeit später brachte Laura Keibel den Ball dann auch im gegnerischen Kasten unter, doch der vermeintliche Ausgleich zählte nicht. Auch die Herausnahme der guten Lidia Utz im TSV-Tor zugunsten einer weiteren Feldspielerin brachte nicht mehr den gewünschten Erfolg.

Am Samstag hatte das Toreschießen bei den Schwarz-Weiß-Roten noch besser geklappt, als man bei Eintracht Frankfurt verdient mit 6:4 (2:1) gewann. Nach dem 5:4 durch Fanny Rinne ließ sich der Deutsche Meister den Sieg nicht mehr nehmen. Zuvor hatte die Mannschaft von Trainer Uli Weise allerdings noch eine zwischenzeitliche 4:2-Führung verspielt. Neben Rinne traf auch Julia Peter in diesem Match doppelt. Corinna Przybilla und Tonja Fabig steuerten je ein Tor zum Sieg in Frankfurt bei.